

### Ernte der besonderen Art

Ich bin zwar kein Bauer, sondern Pfarrer und ich baue keine Kartoffeln, keinen Mais und kein Getreide an, aber in diesem Jahr habe ich trotzdem eine Ernte der besonderen Art eingefahren.

Als ich aus meiner alten Gemeinde wegging, da haben mir Menschen, die mir nie irgendeine Rückmeldung zu den Gottesdiensten gegeben haben, gesagt, wie gut diese ihnen taten. Andere, die nie im Gottesdiensten waren und die ich höchstens zweimal im Jahr im Edeka traf, sagten: „Schade, dass ihr geht!“ Ich dachte mir: „Warum? Wir sehen uns doch das ganze Jahr nicht.“ Aber anscheinend tat ihnen allein die Tatsache, dass wir im Ort wohnten, gut. Dann war ich in einem Kreis, in dem ich permanent ein schlechtes Gewissen hatte, weil ich dachte, dass ich zu passiv war. Als ich fortging, sagten mir die Mitglieder dieses Kreises, dass gerade das ihnen sympathisch war, dass ich mich nicht so in den Vordergrund drängte. Ich dachte, ich versteh‘ die Welt nicht mehr... Lauter solche Enthüllungen habe ich erlebt. Es war eine richtige Erntezeit für mich, die mir richtig gut getan hat.

Andererseits dachte ich mir: Was wäre eigentlich gewesen, wenn Du nicht weggegangen wärst? Dann hättest Du das alles vermutlich nie erfahren.

Ich frage mich da: Warum sagen wir uns eigentlich so selten, was wir am anderen gut finden? Wie wertvoll er uns ist? Allenfalls tun wir das doch zum Abschied. Und manchmal ist dann schon zu spät. Wie oft sagten schon Trauernde nach einem Todesfall zu mir: „Wenn ich doch meinen Mann/ meiner Frau früher öfter mal gesagt hätte, wie wertvoll er/sie für mich ist.“

Sagen wir es doch öfter mal unserem Ehepartner, unseren Kindern, unseren Eltern, den anderen in der Stadt, im Dorf, in der Kirchengemeinde, was uns an ihnen gut gefällt und gut tut. Vielleicht säen sie seit vielen Jahren mit großer Treue und großem Einsatz. Durch ein Lob, eine Anerkennung, einen Dank, könnten wir - einfach so „unterm Jahr“ - viele Erntedank-Feste feiern. Denn: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort, das aus dem Munde Gottes... und manchmal auch von Menschen... geht.

Es grüßt Sie ganz herzlich,

Ihr Pfr. Ulrich Böhm

## Aus dem Kindergarten

- ◆ **MI 30.09.2015 20.00 Uhr** Informations-Elternabend mit anschließender EB-Wahl im Kindergarten

- ◆ **MO 05.10.2015** wir feiern Erntedank in den Gruppen und schauen den Erntedanktisch in der Kirche an; jedes Kind bringt bitte einen Apfel mit!
- ◆ **DI 06.10.2015** wir stellen in den Gruppen Apfelmus her
- ◆ **MI 07.10.2015** wir bereiten uns ein gemeinsames Essen zu: „Baggers mit Apfelmus“ (an diesem Tag werden wir kein Mittagessen bestellen; eventuell etwas Kaltes mitgeben!)
- ◆ **16.10.-29.10.2015** große Buchausstellung im Kindergarten - bei Interesse können Bücher erworben werden, als Dank erhält der Kindergarten kostenfreie Bücher. (richtet sich nach Verkaufserlös)
- ◆ **DO 22.10.2015 ab 19.00 Uhr Bastelabend** in Vorbereitung für unseren Weihnachtsmarktstand
- ◆ **DI 10.11.2015 17.00 Uhr** Beginn **St. Martinsfest** mit Laternenumzug in der Stadtpfarrkirche
- ◆ **MI 18.11.2015 Buß- und Betttag – der Kiga ist geschlossen**
- ◆ **DO 19.11.2015 ab 19.00 Uhr Weihnachtsbäckerei** in Vorbereitung für unseren Weihnachtsmarktstand
- ◆ **SO 29.11.2015 Weihnachtsmarkt in Betzenstein –** auch wir sind mit drei Angeboten vertreten und brauchen zum guten Gelingen eine engagierte Elternunterstützung.

**Achtung: für ein gutes Gelingen unseres Weihnachtsmarktstandes brauchen wir unsere Eltern als fleißige Helfer; die Abende versprechen auch ein gemütliches Beisammensein und auch einen guten Gedankenaustausch!**

**DER Grundkurs 2015** ...der Evangelischen Jugend der Dekanate Bayreuth, Kulmbach und Pegnitz bietet ehrenamtlichen MitarbeiterInnen (ab 14 Jahren) und solchen, die es werden wollen, Lernhilfen und Infos, um eine qualifizierte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen. Er findet in diesem Jahr vom 30.10. -3.11.2015 in der Jugendstätte Haidenaab statt und kostet 75 Euro (evtl. ist ein Zuschuss aus der jeweiligen Gemeinde möglich). Anmeldeschluss ist der 14.Oktober. Anmeldeformular und weitere Infos gibt

es unter <http://www.dekanat.pegnitz-evangelisch.de/grundkurs-2015> auf Facebook bei EJ Pegnitz oder in den Gemeinden.

## „Neues von der Mission“

Die Landeskirchliche Gemeinschaft Betzenstein lädt zum Vortrag der Brasilien-Missionare Weidt ein. Am 18.10 2015 um 20 Uhr im Gemeindehaus Betzenstein. Wir freuen uns auf Ihr/Dein Kommen.

## Kleiner Laden

Der ‚Kleine Laden‘ unterstützt die Christusträgerschwestern und ihre Arbeit mit notleidenden Kindern in Argentinien durch Aktionen, wie Tombolas oder Sammlungen. Die bewährten und beliebten selbstgestrickten Socken, Größe 20 bis 46 sind ganzjährig erhältlich, ebenso **Babyschuhe und- Mützen**, individuelle Accessoires aus Wolle (Mützen, Schals, Stirnbänder, Stulpen) und vieles mehr bei Gertraud Wiedemann (Hauptstr. 61, Tel: 1211)

## Miteinander-Füreinander

hat das Ziel, die Lebensqualität für alle Menschen in unseren Orten und Ortsteilen aufrecht zu erhalten. Wir möchten helfen, dass Menschen durch Besuche und Hilfen im Alltag, so lange wie möglich zu Hause leben und dabei bestmöglich versorgt sind. Die Mitarbeiter/innen werden regelmäßig fortgebildet. Nähere Informationen im Pfarramt oder bei der Seniorenbeauftragten der Stadt Betzenstein Hildegard Ramming.

## Gottesdienste

So. 04.10. **Erntedankfest**

9.30 Uhr **Festgottesdienst** in Betzenstein mit  
**Taufe**  
mit dem Posaunenchor und dem  
Gospelchor

14.00 Uhr **Festgottesdienst** in Hüll mit Abendmahl

- So. 11.10. **19. Sonntag nach Trinitatis**  
9.30 Uhr Gottesdienst in Betzenstein
- So.18.10. **20. Sonntag nach Trinitatis**  
9.30 Uhr Gottesdienst in Betzenstein  
14.00 Uhr Gottesdienst in Hüll
- So. 25.10. **21. Sonntag nach Trinitatis**  
9.30 Uhr Gottesdienst in Betzenstein
- Sa.31.10. **Zentrale Reformationsfeier des  
Dekanats Pegnitz**  
19.30 Uhr St. Bartholomäuskirche Pegnitz
- So.01.11. **Reformationsfest** (22.So. nachTrinitatis)  
9.30 Uhr Gottesdienst in Betzenstein  
10.30 Uhr GD „Junge Gemeinde“ Gemeindehaus  
14.00 Uhr Gottesdienst in Hüll
- So. 08.11. **Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr**  
9.30 Uhr Gottesdienst in Betzenstein  
14.00 Uhr Gottesdienst in Hüll
- Di. 10.11. **St. Martins Andacht**  
17.00 Uhr mit dem Kindergarten in der Kirche,  
anschließend Martinsumzug
- So.15.11. **Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr  
(Volkstrauertag)**  
9.30 Uhr Gottesdienst in Betzenstein mit dem  
Posaunenchor mit Gedenken an die  
Opfer von Krieg und Gewalt.

**Mi. 18.11. Buß- und Bettag**

9.30 Uhr Gottesdienst in Betzenstein mit Beichte  
und Abendmahl

19.30 Uhr Gottesdienst in Hüll mit Beichte und  
Abendmahl

**So. 22.11. Letzter Sonntag im Kirchenjahr  
(Ewigkeitssonntag)**

9.30 Uhr Gottesdienst in Betzenstein

13.30 Uhr Gottesdienst in Hüll mit Totengedenken

14.30 Uhr Totengedenken auf dem Friedhof in  
Betzenstein

Es spielt der Posaunenchor

**So.29.11. 1. Advent**

9.30 Uhr Gottesdienst in Betzenstein

**So.6.12. 2. Advent**

9.30 Uhr Gottesdienst in Betzenstein

14.00 Uhr Gottesdienst in Hüll mit Abendmahl

**Regelmäßige Gruppen und Kreise****Angebote für Kinder und Jugendliche**

**AKTION KIDS (8-12 Jahre)** im Gemeindehaus, jeden Donnerstag  
16.30 Uhr bis 18.00 Uhr Infos bei Rebekka Gröschel (1564) und  
Christian Schönfeld (9822982).

**OFFENER JUGENDTREFF** ab 12 Jahren im Jugendraum des  
Gemeindehauses jeden Freitag **19.30 bis 23.00 Uhr**

**TEENKREIS** für alle Teens ab 12 Jahren, im Jugendraum des  
Gemeindehauses jeden Freitag **20.00 -21.30 Uhr**

## JUGEND - HAUSKREIS

Ab 16 Jahren jeden Montag um 19.15 Uhr

### JUGENDBAND 14-tägig Sonntag 17.00 Uhr

Infos bei Patrick Gröschel Tel. 1564 und Christian Schönfeld 9822982

## HAUSKREISE

Fr. um 20.00 Uhr, 14-tägig in Betzenstein (Tel. 09244/7478 oder 8133)

## CHÖRE

Do. um 20.00 Uhr Posaunenchor im Gemeindehaus

So. um 19.30 Uhr Gospelchor Betzenstein im Gemeindehaus

(Auskunft bei Dominik Löhner Tel.: 09244/7355)

## FEIERABENDKREIS

Beginn jeweils um 14.30 Uhr im Gemeindehaus in Betzenstein

**Mittwoch, 21. Oktober**, „Vergiss nicht zu danken“ mit Pfarrer Böhm

**Donnerstag, 12.11.2015** Bunter Nachmittag mit den Konfi-kids

## Flüchtlinge, Flüchtlinge, Flüchtlinge...

Flüchtlinge, Flüchtlinge, Flüchtlinge... man hört ja gar nichts mehr anderes. Wenn man abends den Fernseher einschaltet, geht es auf 10 von 30 Programmen um Flüchtlinge: Flüchtlingsthemenabend im ZDF... Berichte von Flüchtlingen in den Nachrichten... Flüchtlinge als Thema in den Talkshows... und jetzt auch noch im Gemeindebrief...



Aber mir fällt dabei immer auf, wie sehr das Thema die Bevölkerung spaltet. Welche unterschiedlichen Reaktionen das Hereinkommen der Flüchtlinge hervorruft! Auf der einen Seite Hass-Demos und Randalen wie in Heidenau (naja, so weit brauchen wir ja gar nicht gehen. Es gibt ja auch Brandstiftung in fränkischen Gemeinden). Auf der anderen Seite gibt es aber auch eine unglaubliche Hilfsbereitschaft wie am Münchner Hauptbahnhof und an 1000 anderen Orten der Republik. Solche extrem unterschiedliche Reaktionen! Woher kommen sie? Warum sind sie so stark? Sie sind sicher nur dadurch erklärbar, dass ganz starke Gefühle dahinterstehen: Angst auf der einen Seite! Angst vor Überfremdung, Angst vor Unsicherheit der Straßen, Angst vor Überforderung unserer Gesellschaft. Auf der anderen Seite aber haben ganz viele Menschen ein tiefes Mitgefühl für die erbärmliche Situation dieser Menschen auf der Flucht. Und nicht selten ist es auch Begeisterung, die Menschen zum Handeln treibt. Begeisterung, sich endlich mal für Menschen engagieren zu können, die einen wirklich brauchen. Endlich etwas Sinnvolles tun! Das Wohlstandsleben ist ja so leer!

Was ist uns denn als Christen im Blick auf die Flüchtlinge geboten? Wie sollen wir uns denn verhalten? Zunächst mal: Wir dürfen unsere Ängste ernst nehmen, dürfen sie auch aussprechen und müssen sie nicht unterdrücken, wie manche in unserer Gesellschaft fordern. Wir sind auch nicht gleich „rechts“, wenn wir Angst vor Überfremdung oder Überforderung unserer Gesellschaft haben. Das muss doch alles ausgesprochen werden dürfen! Wenn manche Super-Politisch-Korrekte meinen, Ängste darf man nicht haben – bei Gott darf man sie haben! Und wir haben sie halt – trotz Glauben, trotz Christsein. Deshalb müssen wir auch nicht mit fliegenden Fahnen und Begeisterung in die Flüchtlingsarbeit ziehen. Das ist gar nicht von uns gefordert.



Auf der anderen Seite haben wir Christen aber unseren Gott, der





versprochen hat, unser Leben sicher zu führen, uns in allen Herausforderungen zu helfen und uns alles zu geben, was wir brauchen. Er hat viele von uns schon durch ganz andere Zeiten getragen. Wieviel Gutes hat er uns geschenkt seit der „Stunde 0“ in Deutschland! Können wir jetzt nicht auch auf ihn vertrauen und es wagen - vielleicht auch trotz unserer Ängste - seine Gebote zu befolgen? „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!“ Das sind doch aktuell auch die Asylbewerber?

Im Gleichnis vom Barmherzigen Samariter wird Jesus von einem Schriftgelehrten mal gefragt: „Wer ist denn mein Nächster?“ Er fragt das, weil er eine Strichlinie ziehen will um sich: Wie weit muss ich noch helfen und ab wo nicht mehr? Aber Jesus erkennt, dass es ihm nur um sich und seine Selbstrechtfertigung geht und sagt zu ihm: Es geht gar nicht um dich, es geht um den, der deine Hilfe braucht. Dein Nächster ist der, der dir vor die Füße fällt. Der vor deiner Haustür. Der, für den DU der nächste und vielleicht einzige Strohalm bist, den er erreichen kann. Dem sollst Du helfen!

So sollen wir es auch wagen, den Asylbewerbern zu helfen. Nicht aus eigener Kraft, denn die ist schnell zu Ende. Aber mit Gottes Kraft, der uns gibt, was wir brauchen. Wir sollen uns auch keine Illusionen machen, dass wir nur Dank ernten werden, denn das wird nicht immer der Fall sein. Manchmal werden wir auch nur ausgenutzt werden. Manchmal werden wir frustriert sein, dass es manchen Asylbewerbern in erster Linie um materielle Dinge geht, dass sie nur das Teure und das Neue wollen. Aber es geht auch gar nicht darum, Dank zu ernten oder schnelle Erfolge zu sehen. Es geht darum, Gottes Gebot zu befolgen. „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“.

Die Asylbewerber zu lieben heißt auch versuchen, sich in sie hineinzuversetzen, gerade wenn wir sie nicht verstehen. Gnädig mit ihnen zu sein, wenn sie gleich das Neueste vom Neuen haben wollen. So haben sie es halt in ihren Heimatländern vor Augen gemalt bekommen, dass man bei uns alles haben kann, was man sich

wünscht. Sie müssen erst lernen, dass es nicht so ist. Seien wir gnädig mit ihnen!

Wenn wir uns aber von falschen Illusionen, von Erfolgs- und Dankbarkeits- Erwartungen frei machen, dann werden wir auch ganz viel Gutes geschenkt bekommen. Es heißt immer: „Gott lässt sich nichts schenken!“ Das stimmt: Wo man für ihn losgeht und sich für andere Menschen einsetzt, da kann man erfahren, dass man selber reich beschenkt wird. Auch in der Asylbewerberarbeit! Vielleicht sind uns in Deutschland ja auch deshalb die Asylbewerber geschickt worden, damit WIR beschenkt werden, damit wir selber über unsere engen Horizonte hinauskommen und neue Freude bekommen. Wir sind ja so ein unzufriedenes Volk und jammern so oft. Vielleicht lernen wir neue Dankbarkeit und Freude.

Ich hab ja in meinem bisherigen Ort auch schon Asylbewerberarbeit gemacht. Und ich muss sagen: Von allen Arbeitsbereichen und Teams in meiner alten Gemeinde fiel mir der Abschied von der Asylbewerberarbeit mit am schwersten. Was wir tolle Erfahrungen gemacht haben:

Endlich einmal nicht um uns selbst drehen, sondern um andere, die uns brauchen. Unglaublich, wie unbedeutend da manche andere Probleme, Wehwehchen, Mini-Krisen werden, um die man sich sonst permanent dreht. Und wie unbedeutend und leer in diesem Licht manches erscheint, was einen sonst total einnimmt. Von was man alles befreit wird, wenn man einmal von sich wegschaut und auf andere schaut!

Dann die wertvollen Begegnungen mit Menschen aus anderen Ländern und Kulturen. Kein Geld für eine Weltreise? Kein Problem, die Welt kommt zu uns 😊... Welch tiefe, freundliche und hilfsbereite Menschen wir erlebt haben. Und welche wertvollen Gaben und Talente sie mitbringen!

Und dann haben wir noch etwas durch die gemeinsame Arbeit erfahren: Sie hat Menschen – ich meine jetzt die Einheimischen - zusammengebracht, die sonst nie zusammen gefunden hätten! Engagierte Christen aus der Kirchengemeinde, aus der Kirche

Ausgetretene, Evangelische, Katholische, Freikirchler. Einer für alle, alle für einen! Da kann man nur staunen, wie uns das Engagement für die Asylbewerber zusammengebracht hat!

Wegen dem allen können auch wir in Betzenstein guter Zuversicht sein! Die Ankunft der Flüchtlinge kann eine große Chance und eine große Bereicherung für unsere Stadt und unsere Dörfer sein. Wenn wir uns nicht von unseren Ängsten und auch von menschlichen Enttäuschungen bestimmen lassen, auch nicht aus unserer Kraft handeln, sondern auf Jesu Gebot schauen und zusammen anpacken und Gottes Kraft erbitten, dann wird es ganz bestimmt ein Segen nicht nur für die Flüchtlinge, sondern auch für uns!

Ihr Pfarrer Ulrich Böhm

PS: Ich bin ja auch neu... Danke, dass Sie mich und meine Familie in den ersten Wochen mit so viel Offenheit und Freundlichkeit aufgenommen haben.

**Adressen/Herausgeber:**

Pfarrer Ulrich Böhm, Höchstädter Str. 4, 91282 Betzenstein,  
Tel: 09244/226, Fax:09244/92429.

e-mail: [pfarramt.betzenstein@elkb.de](mailto:pfarramt.betzenstein@elkb.de)

[www.kirchengemeinde-betzenstein.de](http://www.kirchengemeinde-betzenstein.de) oder

[www.kirchengemeinde-huell.de](http://www.kirchengemeinde-huell.de)

Das Pfarrbüro ist besetzt am Montag und Donnerstag, jeweils von 8.30 Uhr bis 13.00 Uhr.

Konto Gabenkasse: Sparkasse Bayreuth,  
IBAN: DE52 7735 0110 0000 220202